

»Als der achtzigjährige Cato vor Gericht mußte, zeigte er sich am Vorabend so bedrückt, daß ihn ein Jüngerer fragte, was er denn fürchte: Diese Anklage um nichts werde doch schnell erledigt sein. Darauf der Uralte:

»Sag das nicht, es ist immer sehr schwer, sich vor einer Generation zu verteidigen, die nicht mit uns gelebt hat.«

Und Goethe faßte diese gleiche Maxime in die Worte:

»Der Alte verliert eines der größten Menschenrechte; er wird nicht mehr von seinesgleichen beurteilt.«
Rolf Hochhuth, in: Der Tagesspiegel, 1.4.2001

Inhalt

Vorwort	5
1 Einführung in die Problematik der Feld- und Wehrmachtsausgaben	8
1.1 Institutionen im Buchhandel zu Beginn des Krieges 1939	8
1.2 Die Feldausgaben bis 1942	15
1.3 Papierverknappung und Papierschecks der Wehrmacht	19
1.4 Der Schwarzmarkt für Papier	23
1.5 Die Buch-Empfehlungslisten	24
1.5.1 Die Feldpostlisten des RMVP 1940 und 1941	24
1.5.2 Die Liste der Zentrale der Frontbuchhandlungen 1941	26
1.5.3 Die Empfehlungslisten des OKW von 1939 bis 1941	32
1.6 Was konnte, was sollte der Soldat lesen?	35
1.6.1 Das Bücher- und Kulturangebot	35
1.6.2 Berichte von Lesern: Ernst Jünger und Heinrich Böll	40
1.6.3 Berichte und Erlebnisse von Frontbuchhändlern	45
1.7 Die Auftragsverlagerungen	55
1.7.1 Die Niederlande	57
1.7.2 Frankreich und Belgien	61
1.7.3 Norwegen	64
1.7.4 Das Reichskommissariat Ostland und der Balkan	65
1.8 Zeitungen in den besetzten Gebieten	66
1.9 Die Zerstörung Leipzigs und die Auswirkungen	68
1.10 Die Schließungen 1943 und 1944	70
1.11 Die gesicherten Verlage	76
2 Institutionen für die Buchversorgung der Wehrmacht	87
2.1 Die »Bücherspende Rosenberg«	87
2.2 Die Zentrale der Frontbuchhandlungen	88
2.2.1 Die Errichtung in den besetzten Gebieten	88
2.2.2 Die Umsätze in den Frontbuchhandlungen	96

2.2.3	Die Zentrale der Frontbuchhandlungen als verlagsähnliches Gebilde	101	
2.2.4	Die Vertriebswege der Zentrale der Frontbuchhandlungen	107	
2.2.5	Die Frontbuchhandlungen und ihre Betreuer	108	
2.3	Das OKW als »Verleger«	112	
2.3.1	Die Vertriebswege der Heeresteile	115	
2.3.2	Die Rolle des Versandbuchhandels	115	
2.4	Die Feldpostausgaben deutscher Verlage	117	
2.4.1	Die Sonderaktion Feldpost 1942	117	
2.4.2	Verlage mit Feldpostausgaben	119	
2.4.3	Die Institution Feldpost/Reichspost im Krieg	125	
2.4.4	Organisation der Feldpost	126	
2.5	Rabattstaffeln und Kontingente für die Wehrmachtsausgaben	127	
2.6	Theologische Schriften – Vertriebswege	130	
3	Verlage mit großer Wehrmachtsproduktion	133	
3.1	Mögliche Kriterien für die Kriegswichtigkeit	133	
3.2	Kriegswichtige und nicht kriegswichtige Verlage	133	
3.2.1	Eugen Diederichs Verlag, Jena	133	
3.2.2	Karl H. Bischoff-Verlag (Zsolnay), Wien	134	
3.2.3	Georg Westermann, Braunschweig	135	
3.2.4	Rütten & Loening, Potsdam	136	
3.2.5	C. Bertelsmann, Gütersloh	137	
3.2.5.1	Die »Feldposthefte«	142	
3.2.5.2	Die »Kleine Feldpost-Reihe«	148	
3.2.6	Der Insel-Verlag, Leipzig, und die »Insel-Bücherei«	157	
3.2.7	Karl Robert Langewiesche und der Verlag »Der Eiserner Hammer«	162	
3.2.8	Philipp Reclam jun., Leipzig	163	
3.2.9	Velhagen & Klasing, Bielefeld	171	
3.2.10	Das Bibliographische Institut, Leipzig	173	
3.2.11	Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth	174	
3.2.12	Der Zentralverlag der NSDAP Franz Eher Nachf., München und Berlin	179	
4	Die Heftreihen der Heeresteile	184	
4.1	Ausgaben des OKW	184	
4.1.1	»Die Tornisterschriften des OKW«	184	
4.1.2	Die »Soldatenbücherei des OKW«	190	
4.2	Schriften zur Berufsförderung	197	
4.2.1	»Soldatenbriefe zur Berufsförderung«	197	
2	4.2.2	Schriftenreihen von Universitäten	198

Inhalt

4.3	Ausgaben der Luftwaffe und der Marine	200
4.4	Ausgaben für die Marine	202
4.5	Ausgaben von Divisionen	203
4.5.1	Die Ostland-Kompanie-Bücherei	203
4.5.2	Die »Grauen Hefte der Armeec Busch«	206
4.5.3	»Die kleine W.I.-Reihe«	208
4.5.4	Der Soldatensender Belgrad und das Lied von der »Lili-Marlen«	209
4.5.5	Einheit FP-Nr. 57000, Offizier für Nationalsozialistische Führung	209
4.5.6	Die Organisation Todt und die »Bücher des Frontarbeiters«	210
4.5.7	»Dr. Goebbels-Spende für die Wehrmacht«	213
4.5.8	Ausgaben für die Waffen-SS und die Polizei	215
4.5.9	Feldpostschriften »Kunst im Kriege«	217
4.5.10	Feldpostbriefe/-bücher von Landkreisen und Firmen	218
5	Bücher einzelner Truppenteile in den besetzten Gebieten jenseits der Feldpostreihen	219
5.1	Finnland und Norwegen	219
5.2	Frankreich	223
5.3	Belgien	228
5.4	Niederlande	229
5.5	Ostfront	230
6	Schlußbetrachtung	232
6.1	Die Entwicklung des Buchmarktes während des Krieges	232
6.2	Das Verlagswesen im Totalen Krieg	234
7	Abkürzungen, Quellen- und Literaturverzeichnis	237
7.1	Abkürzungen	237
7.2	Quellen und Literatur	238
7.2.1	Quellen	238
7.2.2	Gedruckte Quellen	238
7.3	Literatur	239
Register	242